

Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen

Worksheet Wiens politische Schauplätze – Bundeshauptstadt und
Bundesland



Wien, 2021

Wiens politische Schauplätze – Bundeshauptstadt und Bundesland

Einleitung

Seit Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages am 15. Mai 1955 im Schloss Belvedere ist Österreich eine neutrale unabhängige Republik. Zu diesem Ereignis sprach der österreichische Außenminister Leopold Figl die berühmten Worte „Österreich ist frei.“ Unsere Regierungsform nennt man Parlamentarische Demokratie. Das bedeutet, die Volksvertreter/innen im Parlament werden von den Österreicher/inne/n gewählt. Die Ämter von Staatsoberhaupt und Regierungschef sind getrennt. Der Bundesstaat Österreich besteht aus neun Bundesländern.

Wien ist sowohl eines dieser Bundesländer als auch die größte Stadt Österreichs und zugleich die Bundeshauptstadt. Zudem befinden sich in Wien die wichtigsten politischen Institutionen, die für ganz Österreich bestimmend wirken, ebenso wie jene Einrichtungen, die Wien als eigenes Bundesland zur politischen Verwaltung benötigt. Orte politischen Geschehens sind zudem all jene öffentlichen Plätze, auf denen die Menschen ihre politische Meinung vertreten.

Die österreichische Bundeshauptstadt hat mehr als 1,9 Millionen Einwohner/innen. Die Fläche beträgt 414 km² und der Stadtumfang 137 km. Wien gliedert sich in 23 Bezirke. (Stand: 2021) Internationale Institutionen wie zum Beispiel die UNO (Vereinte Nationen) und die OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) haben ihren Sitz in Wien.

In Wien befinden sich zahlreiche Orte von historischer und politischer Bedeutung. Wir konzentrieren uns hier auf Beispiele im Zentrum der Stadt und beleuchten wie auf einem Spaziergang wichtige Orte politischen Geschehens in der Bundeshauptstadt.

Wien – Bundeshauptstadt und Bundesland

Im Zuge dieses Worksheets führt „unser Spaziergang“ entlang der Ringstraße vom Parlament zum Rathaus. Innerhalb Österreichs nimmt die Stadt Wien eine Sonderstellung ein, weil sie Bundeshauptstadt, Bundesland und Gemeinde ist.

Als Bundeshauptstadt ist Wien Sitz der obersten Organe der Republik. Wir beleuchten das Parlament, beschäftigen uns mit dem politischen System des Bundes und der Länder, der direkten und indirekten Demokratie und stellen die Volksanwaltschaft als Beispiel für eine Kontrollinstanz des Parlaments vor.

Wien hat wie jedes Bundesland im Rahmen der in der Bundesverfassung festgelegten Kompetenzverteilung ein Recht auf eigene Landesgesetzgebung und deren Vollziehung. Wir schauen uns das Rathaus als Sitz der Regierung und Verwaltung Wiens näher an und beschäftigen uns mit den Ebenen der Politik sowie dem Rathausplatz als wichtigem Schauplatz politischer Kundgebungen und anderer Veranstaltungen.

Diese Symbole werdet ihr immer wieder finden:



Schriftliche Aufgabe: Lösungen finden oder kreativ sein



Diskussion führen



Informationen im Internet nachschlagen



Video ansehen



Zur Einführung schaut euch das Video an: <https://youtu.be/fzLoibHdH3E>

Das österreichische Parlament

www.demokratiewebstatt.at/parlament/was-ist-das-parlament

www.politik-lexikon.at/republik-oesterreich

www.politik-lexikon.at/verfassung

Das Parlamentsgebäude an der Ringstraße wurde nach den Plänen des Architekten Theophil Hansen in den Jahren 1874 bis 1883 im neo-klassizistischen Stil errichtet. Vor dem Parlament steht der Pallas-Athene-Brunnen. Die griechische Göttin der Weisheit hält in der rechten Hand die Siegesgöttin Nike und wird unterhalb von zwei sitzenden Frauenstatuen – den Allegorien (Sinnbildern) „Gesetzgebung“ und „Vollzug der Gesetze“ flankiert.



Abbildung 1: Parlamentsgebäude mit Pallas-Athene-Brunnen



Abbildung 2/3: Details vom Pallas-Athene-Brunnen

 **Aufgabe 1:** Schaut euch den Pallas-Athene-Brunnen an. Zwei Figuren sitzen unterhalb der Göttin. Eine Figur symbolisiert die Gesetzgebung, die andere die Verwaltung. Wer ist wer? Woran habt ihr es erkannt?

Links: _____

Rechts: _____

Ursprünglich führte der Weg ins Parlament über die Auffahrtsrampe zum historischen Haupteingang. Die beiden unteren Enden der Rampe werden von vier auf Postamenten (Sockeln) stehenden Rossebändigern aus Bronze gegossen beherrscht. Sie gelten als Symbol für die Bezahmung der (politischen) Leidenschaften. Mit den Rossebändigern werden die Parlamentarier/innen daran erinnert, ihre unterschiedlichen Ansichten mit sachlichen Argumenten und nicht durch Hass oder Mittel der Gewalt darzulegen.



Abbildung 4: Rossebändiger

Demokratie

www.politik-lexikon.at/demokratie

www.politik-lexikon.at/wahlrecht

www.politik-lexikon.at/bundesversammlung

Das Bundesverfassungsgesetz für die Republik Österreich wurde 1920 nach den Entwürfen von u.a. Hans Kelsen verfasst. Der 1. Artikel lautet:

„Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.“

Das aus dem Griechischen stammende Wort Demokratie bedeutet wörtlich übersetzt „Herrschaft des Volkes“. Alle dürfen mitbestimmen, nicht nur eine Königin oder ein Diktator. Weil es zu aufwendig wäre, jeden Einzelnen zu befragen, wählt man ein Parlament. Die Menschen, die uns dort vertreten, nennt man Abgeordnete. Wenn jemand dort ein Gesetz vorschlägt, muss mehr als die Hälfte der Abgeordneten zustimmen, damit es gültig ist. Handelt es sich um ein Verfassungsgesetz, ist eine 2/3-Mehrheit notwendig. Gesetze regeln das Zusammenleben der Menschen im Land. Bundesgesetze werden im Parlament beschlossen und gelten für ganz Österreich. Landesgesetze werden vom Landtag beschlossen und gelten nur für das jeweilige Bundesland.

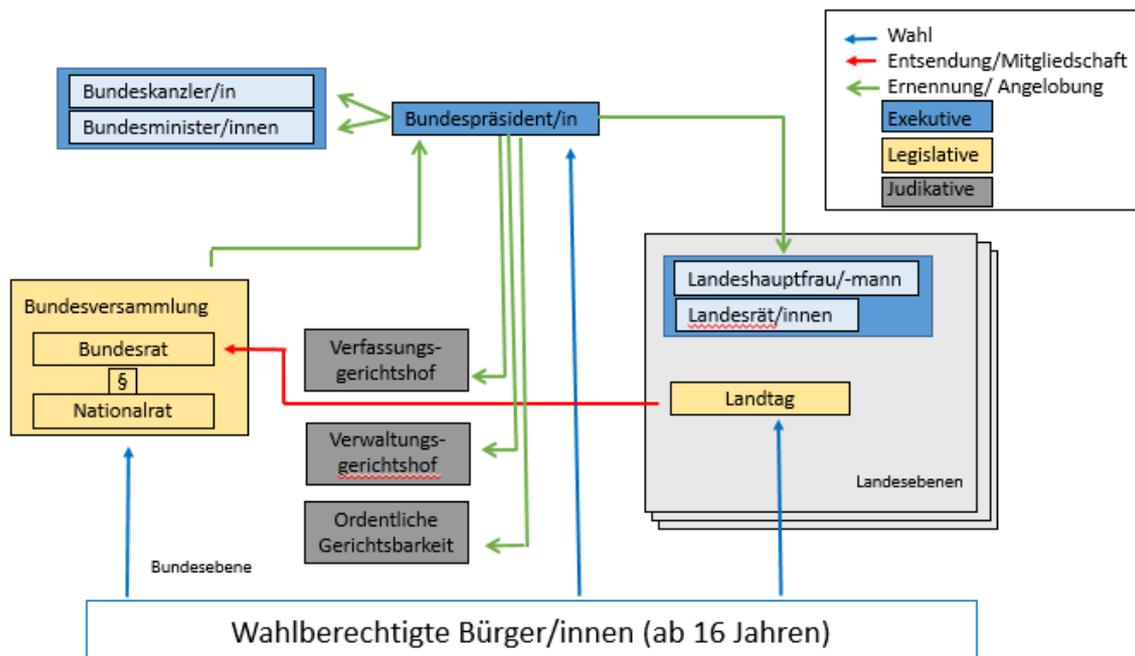


Abbildung 5: Politisches System des Bundes und der Länder

Die Demokratie funktioniert nach dem so genannten 3-Säulen-System:

LEGISLATIVE wird die Gesetzgebung genannt. Diese erfolgt durch das Parlament (Nationalrat und Bundesrat) und die Landtage.

EXEKUTIVE ist die Verwaltung. Zu ihr zählen der/die Bundespräsident/in, die Bundesregierung, die Bundesministerien und die Polizei.

JUDIKATIVE ist die Gerichtsbarkeit. Diese wird von den Richter/inne/n wahrgenommen.

Indirekte Demokratie – Wahlen

Die Wahlen zum Nationalrat finden alle fünf Jahre statt. Das allgemeine Wahlrecht für Männer wurde 1907, noch in der Monarchie, eingeführt. Das Wahlrecht für Frauen führte man allerdings erst 1918 in der Ersten Republik ein.

Bei der Nationalratswahl werden Parteien gewählt. Im Verhältnis der auf sie entfallenen Stimmen, entsenden sie ihre Vertreter in den Nationalrat. Der Nationalrat besteht aus 183, der Bundesrat aus derzeit 61 Abgeordneten. Die Abgeordneten des Bundesrates werden



Abbildung 6: Historischer Sitzungssaal –Tagungsort der Bundesversammlung

entsprechend den Mandatsverhältnissen in den jeweiligen Landtagen von den einzelnen Bundesländern entsandt. Die Bundesversammlung besteht aus Nationalrat und Bundesrat.

 **Aufgabe 2:** Welches Gesetz würdet ihr in den Nationalrat einbringen?

 **Aufgabe 3:** Fragt eure Lehrkraft, ob sie mit euch eine fiktive Partei gründet und einen Wahlkampf durchspielt. Dies stellt ein ziemlich umfangreiches Projekt dar, aber es lohnt sich, wenn genügend Zeit zur Verfügung ist.

Das aktive Wahlrecht ab 16 Jahren bedeutet, dass man selbst wählen darf.
Das passive Wahlrecht ab 18 Jahren bedeutet, dass man gewählt werden kann.

www.politik-lexikon.at/wahlkampf

www.reininsparlament.at

Der/die Bundespräsident/in wird direkt gewählt. Die Bewerber/innen für dieses Amt müssen mindestens 35 Jahre alt sein.

Der/die Bundeskanzler/in kann hingegen nicht direkt, sondern nur indirekt gewählt werden, das heißt, man muss sich bei der Wahl für eine Partei entscheiden.

Direkte Demokratie

In der Verfassung sind folgende Fälle vorgesehen, in denen das Volk unmittelbar bei der Gesetzgebung mitwirken kann.

Volksabstimmung

Ein vom Nationalrat beschlossenes, aber noch nicht kundgemachtes Gesetz kann einer Abstimmung durch das Volk unterzogen werden („ja“ oder „nein“). Eine Volksabstimmung muss stattfinden, wenn der Nationalrat es beschließt (so war es im Falle vom AKW Zwentendorf), oder bei einer bedeutenden Änderung der Verfassung (wie beim EU-Beitritt).

  **Aufgabe 4:** In Zwentendorf in Niederösterreich steht das „sicherste Atomkraftwerk der Welt“. Es wurde nie in Betrieb genommen. Recherchiert, wie es dazu kam. Welche Auswirkungen auf Gesellschaft und Politik erfolgten daraus?



Abbildung 7: AKW Zwentendorf

Volksbegehren

Ein Volksbegehren hat den Sinn einen Gesetzesantrag des Volkes an das Parlament weiterzuleiten. Wenn 100.000 Unterschriften von Wahlberechtigten erreicht werden, ist der Nationalrat verpflichtet, den Gesetzesvorschlag zu behandeln. Die Abstimmung über das Gesetz steht aber dem Nationalrat zu.

Volksbefragung

Um die Meinung der Bürger/innen zu gewissen Themen zu erfahren, werden Volksbefragungen meist auf regionaler Ebene durchgeführt. Bei heiklen Themen kann das Staatsoberhaupt eine bundesweite Volksbefragung anordnen (Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht 2013). Das Ergebnis ist rechtlich nicht bindend.

Menschenrechte und Kinderrechte:

Rechte für Kinder und Jugendliche

Die Rechte für Kinder und Jugendliche sind in der „Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen“ festgeschrieben. Viele Länder, auch Österreich, haben sie unterzeichnet.

<https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte>



Aufgabe 5: Nennt Staaten und Bereiche, in denen die Rechte der Kinder nicht eingehalten werden.

Menschenrechte

Die Europäische Menschenrechtskonvention wurde auch von Österreich unterzeichnet. Sie zielt darauf ab, die Würde und Freiheit der Menschen zu schützen. Dazu gehören das Recht auf Leben, persönliche Freiheit und Sicherheit, das Verbot der Folter und Sklaverei, Meinungs-, Religions- und Versammlungsfreiheit, Gleichheit vor dem Gesetz etc.

Auf der Fassade des Parlamentsgebäudes steht der Artikel 1 der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ geschrieben:

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

www.politik-lexikon.at/menschenrechte

Die Volksanwaltschaft

<https://volksanwaltschaft.gv.at>



Abbildung 8: Die drei Volksanwälte (2021)

Die Volksanwaltschaft wurde 1977 im Auftrag des Parlaments und der Landtage eingerichtet. Sie besteht aus drei Volksanwälten, die von den drei stärksten Parteien im Parlament eingesetzt werden. Sie sind dafür zuständig, die Verwaltung zu kontrollieren. Das heißt, sie prüfen behauptete oder vermutete Missstände im Bereich der Verwaltung des Bundes, der Länder und Gemeinden. Ausnahmen sind Tirol und

Vorarlberg, sie haben eigene Landesvolksanwälte.

Eine weitere Aufgabe ist das Vermitteln zwischen Behörden und Privatpersonen. Seit 2012 gehört auch die Kontrolle der Einhaltung der Menschenrechte zu ihren Aufgaben.

Die Volksanwaltschaft kontrolliert staatliche und private Institutionen, in denen Menschen einer Freiheitsbeschränkung unterliegen (z.B. Alten- und Pflegeheime, Einrichtungen für behinderte Menschen, Psychiatrie, Justizanstalten, Kasernen).



 **Aufgabe 6:** Warum braucht es eine Einrichtung wie die Volksanwaltschaft und was genau wird hier überprüft?

Jeder Mensch – unabhängig von Staatsbürgerschaft, Geschlecht und Religion – kann sich an die Volksanwaltschaft wenden, wenn es Ungerechtigkeiten in der öffentlichen Verwaltung gibt. Aber auch ohne direkte Beschwerde kann die Volksanwaltschaft von sich aus eine Überprüfung einleiten, wenn sie einen Missstand vermutet. Außerhalb ihrer Zuständigkeit ist die Übernahme von Parteienvertretungen in Gerichtsverfahren oder gerichtliche und privatrechtliche Angelegenheiten zu prüfen.

Die Volksanwaltschaft bekommt Zugang zu allen Behörden und Dokumenten. Der Missstand wird geprüft und eine Empfehlung zur Behebung ausgesprochen. Da keine Behörde gezwungen werden kann diese Empfehlung umzusetzen, baut man auf Überzeugungskraft.

Die Volksanwaltschaft selbst unterliegt der Amtsverschwiegenheit, außer alle Beteiligten stimmen der Veröffentlichung zu. Das Ergebnis der Prüftätigkeit wird jährlich dem Nationalrat berichtet. Die Beschwerde ist gebührenfrei.

 **Aufgabe 7:** Welche Formen der Veröffentlichung eines Beschwerdefalls gibt es?

 **Aufgabe 8:** Hättet ihr eine Beschwerde an die Volksanwaltschaft vorzubringen?

Das Wiener Rathaus



Abbildung 9: Das Wiener Rathaus

Das Wiener Rathaus wurde von 1872 bis 1883 nach Entwürfen des Architekten Friedrich Schmidt im neugotischen Stil erbaut. Die Hauptfassade mit dem 98 Meter hohen Mittelurm ist weithin sichtbar. Im Inneren des großen Gebäudekomplexes befindet sich der zentrale Arkadenhof, der im Sommer für Kulturveranstaltungen genutzt wird. Im großen Festsaal finden unter anderem auch Bälle und Ausstellungen statt.

Eine besondere Geschichte rankt sich um den Bau des hohen Turms. Religion und Politik waren damals eng verflochten. Kaiser Franz Joseph ordnete dem Wiener Bürgermeister an, dass der höchste Turm des Rathauses nicht höher sein dürfe als die Türme der nahe gelegenen Votivkirche

(99 Meter). Der Architekt beugte sich der Anordnung und errichtete den mittleren Rathausturm einen Meter niedriger. Auf die Turmspitze setzte er jedoch die 5,4 Meter hohe Figur des Rathausmanns, dessen Fahne auch als Blitzableiter dient. Somit war das Rathaus doch höher als die Votivkirche und das Bürgertum hatte einen kleinen Sieg über den Kaiser errungen. Die Figur des Rathausmanns wurde zu einem Symbol für Wien, selbst eine Auszeichnung der Stadt der „Goldene Rathausmann“, ist nach ihm benannt.



Abbildung 10: Der Rathausmann

Wien ist Bundesland und Gemeinde

Das Rathaus ist der Sitz der Regierung und Verwaltung Wiens. Hier arbeiten der Wiener Bürgermeister und 100 Gemeinderäte. Sie werden bei der Gemeinderatswahl für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wien ist ein Sonderfall in Österreich, da es gleichzeitig den Status als Land und Gemeinde hat. Seit 1922 ist die Stadt Wien gleichzeitig ein Bundesland, daher haben die Amtsträger/innen hier eine Doppelfunktion. Der Bürgermeister ist gleichzeitig Landeshauptmann und die Stadträtinnen und -räte sind Landesrät/inn/en gleichzusetzen. Die Wiener Stadtregierung besteht aus dem/der Bürgermeister/in, seinen/ihren Stellvertreter/inne/n und den Stadträten und Stadträtinnen.

www.wien.gv.at/politik-verwaltung/land-gemeinde.html

Ebenen der Politik in der Bundeshauptstadt

Österreich ist eine föderale Republik und Mitglied der Europäischen Union. Über bestimmte Angelegenheiten wird auf europäischer Ebene entschieden. Entscheidungen für ganz Österreich trifft die Bundesregierung oder der Nationalrat. Andere Angelegenheiten liegen in der alleinigen Zuständigkeit (Kompetenz) der Bundesländer. In die Bundesländer-Kompetenz fallen zum Beispiel der Wohnbau (Bauordnung, Flächenwidmung, Wohnbauförderung) und der Jugendschutz. Oft teilen sich Bund und Länder auch die Zuständigkeit.

www.politik-lexikon.at/gebietskoerperschaft

 **Aufgabe 9:** Überlegt euch, für welche Aufgaben der Bund zuständig ist und für welche das Land oder die Gemeinde? Bitte ankreuzen.

	Bund	Land	Gemeinde
Recht auf Meinungsfreiheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einrichtung einer Fußgängerzone	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dauer des Wehr- und Zivildienstes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Senkung der Einkommensteuer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wie lange darf ein 15-Jähriger abends ausgehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Errichtung eines Beachvolleyballplatzes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mindestalter für die Erlangung einer Fischerkarte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Rathausplatz

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts ist der Wiener Rathausplatz ein wichtiger Ort für politische Kundgebungen. Die großen Demonstrationen für das allgemeine Wahlrecht 1905 führten zum Erfolg. 1907 wurde das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht vorerst allerdings nur für Männer beschlossen. Nach langen politischen Kämpfen durften Frauen am 16. Februar 1919 zum ersten Mal wählen.

In den Jahren 1921 bis 1932 wurde der Maiaufmarsch der Sozialdemokrat/inn/en von den Bezirken zur Abschlusskundgebung auf dem Rathausplatz geführt. In den folgenden Jahren war die Kundgebung sowohl von der austrofaschistischen als auch von der nationalsozialistischen Regierung verboten. Seit dem 1. Mai 1946 findet die traditionelle Maikundgebung wieder jährlich auf dem Rathausplatz statt.

Der Österreichische Friedenslauf führte rund ums Rathaus und der Life Ball wurde viele Jahre lang hier eröffnet. Zahlreiche Veranstaltungen, wie das Wiener Sicherheitsfest, der größte Christkindlmarkt Wiens, der Eistraum mit Eislaufbahnen im Park und das Filmfestival mit einem Schwerpunkt auf Klassischer Musik, finden regelmäßig auf dem großen Platz vor dem Wiener Rathaus statt.



Abbildung 11:
Wiener Eistraum



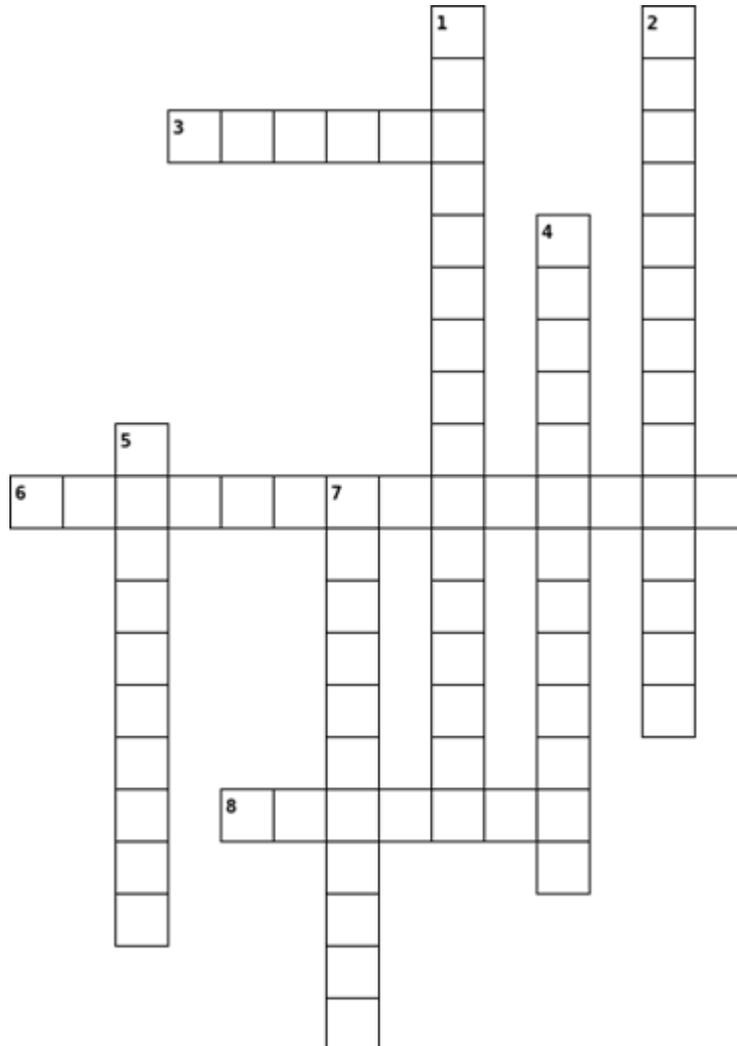
Abbildung 12: Plakat im Zuge einer „Fridays for Future“ Demonstration

   **Aufgabe 10:** Menschen sind immer wieder mit Sprechchören und Transparenten demonstrierend über die Ringstraße und den Rathausplatz gezogen. Haben sich dadurch wesentliche Dinge verändert? Welche? Recherchiert dazu im Internet.

  **Aufgabe 11:** Habt ihr selbst schon an einer Demo teilgenommen? Gibt es auch andere Möglichkeiten, um gemeinsame Forderungen bekannt zu machen und durchzusetzen?



Aufgabe 12: Füllt das Kreuzworträtsel aus.



Waagrecht

- 3. Wer schrieb u.a. die Bundesverfassung?
- 6. Der Landeshauptmann von Wien ist gleichzeitig...
- 8. Grundregeln des Zusammenlebens

Senkrecht

- 1. Unser Staatsoberhaupt
- 2. Diese Regeln gelten für alle Menschen auf der Welt
- 4. Vorsitzender der Bundesregierung
- 5. Volksherrschaft
- 7. Wer steht auf der Spitze des Rathausturms?

Bildnachweis

Cover: Parlament Foto: Gerd Eichmann CC BY-SA 4.0

Seite 4: Parlament: Foto: Gerd Eichmann CC BY-SA 4.0; Figur am Pallas-Athene-Brunnen: Diana Ringo CC BY-SA 3.0; Figur am Pallas-Athene-Brunnen: Foto: Manfred Werner - Tsui (Detail) CC BY-SA 3.0

Seite 5: Rossebändiger: Georg Sauer; Politisches System: Graphik nach: Atom3,141lz (GNU 1.2)

Seite 6: Historischer Sitzungssaal: Dozor CC BY-SA 4.0

Seite 7: AKW Zwentendorf: © Bwag/CC-BY-SA-4.0

Seite 9: Die drei Volksanwälte: Volksanwaltschaft, Photo Simonis; Waage: justice-147214_1280 Bild von OpenClipart-Vectors auf Pixabay

Seite 10: Rathaus mit Brunnen, Schaub-Walzer

Seite 11: Rathausmann: © Manuela Gößnitzer (CC BY-SA 4.0)

Seite 12: Wiener Eistraum: Jakob Reiter CC BY-SA 3.0

Seite 13: Plakat „Fridays for future“: PD

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Abt. I/8 Kunst- und Kulturvermittlung für Schulen

Erarbeitet von den Mitarbeiter/inne/n der Wien-Aktion

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

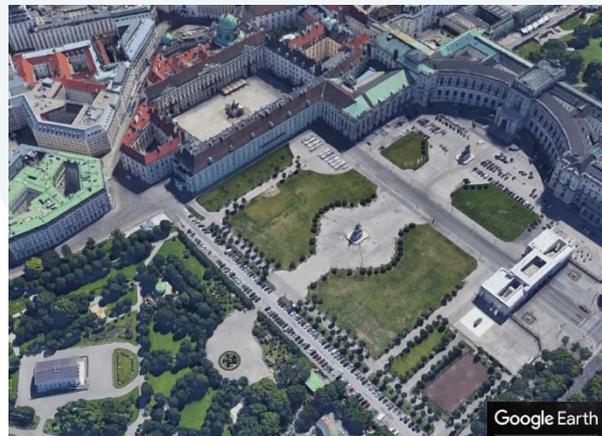
Tel.: +43 1 531 20-0

bmbwf.gv.at

Wien, 2021

Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen – Lösungen und Informationen für Lehrkräfte

Worksheet Wiens politische Schauplätze
Bundeshauptstadt und Bundesland
Ballhausplatz und Heldenplatz



Wiens politische Schauplätze: Lösungen und Informationen für Lehrkräfte

Allgemeines

Die Arbeitsblätter „Politische Schauplätze“ für den Unterricht in Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung bestehen aus Arbeitsmaterialien zu zwei Themenschwerpunkten:

1. **Bundeshauptstadt und Bundesland** (Lösungen ab Seite 4)
2. **Ballhausplatz und Heldenplatz** (Lösungen ab Seite 8)

Es besteht die Möglichkeit, beide Themenblöcke voneinander unabhängig im Unterricht zu behandeln. Die Arbeitsmaterialien setzen sich zusammen aus Informationsteilen, verschiedenen Arbeitsaufgaben und Videoimpulsen, die im Plenum oder in der Kleingruppe abgespielt werden können.

Die Worksheets beinhalten auch Aufgaben, wie etwa Diskussionsanregungen, die gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Falls die zur Verfügung stehende Zeit nicht die Bearbeitung aller Aufgaben zulässt, besteht die Möglichkeit, die für Ihre Klasse am besten geeigneten Aufgaben auszuwählen bzw. gewisse Übungen von der Schulklasse zuhause durchführen zu lassen. Die Aufgaben können sowohl in der Gruppe als auch einzeln erarbeitet werden. Die Worksheets sind für Schulklassen ab der 8. Schulstufe konzipiert. Die Verwendung von elektronischen Medien oder Lexika für Rechercheaufgaben ist erforderlich.

Beide Worksheets beinhalten einen Mix aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen:

- kurze einfach zu lösende Aufgaben, deren Beantwortung meist im Text zu finden ist
- Rechercheaufgaben zur eigenständigen Beschäftigung mit der Materie (auch als Gruppenarbeit mit Präsentation geeignet)
- offene Fragen und Diskussionsanregungen, die den Schüler/inne/n die Möglichkeit geben, eigene Themen und Überlegungen einzubringen
- komplexere Aufgabenstellungen, die mehr Zeit in Anspruch nehmen

Im Worksheet „**Bundeshauptstadt und Bundesland**“ finden Sie folgende Themen:
Das österreichische Parlament (Pallas-Athene-Brunnen, Rossebändiger, Wahlkampf), verschiedene Aspekte zu Demokratie (u.a. Bundesverfassung, Wahlen, Direkte und Indirekte Demokratie), die Volksanwaltschaft mit ihren Aufgaben und ihrer Arbeitsweise sowie das Wiener Rathaus (u.a. Rathausmann, Ebenen der Politik in der Bundeshauptstadt, Rathausplatz, Demonstrationen).

Das Worksheet „**Ballhausplatz und Heldenplatz**“ beinhaltet folgende Themen:
Institutionen auf dem Ballhausplatz, wie die Präsidentschaftskanzlei als Amtssitz des Bundespräsidenten / der Bundespräsidentin, das Bundeskanzleramt als Arbeitsplatz des Bundeskanzlers / der Bundeskanzlerin und das benachbarte Bundesministerium für Inneres mit seiner wesentlichen Aufgabe der Organisation von politischen Wahlen.
Danach wird die Geschichte und politische Bedeutung des Heldenplatzes als Austragungsort unterschiedlicher Veranstaltungen und internationalem Begegnungsort behandelt.

Worksheet Wiens politische Schauplätze – Bundeshauptstadt und Bundesland

Das österreichische Parlament

 **Aufgabe 1:** Schaut euch den Pallas-Athene-Brunnen an. Zwei Figuren sitzen unterhalb der Göttin. Eine Figur symbolisiert die Gesetzgebung, die andere die Verwaltung. Wer ist wer? Woran habt ihr es erkannt?

Links: Die weibliche Figur mit einer Gesetzestafel zeigt die Legislative (Gesetzgebung).

Rechts: Die weibliche Figur mit Schwert symbolisiert die Exekutive (Vollzug der Gesetze/Verwaltung).

Demokratie

 **Aufgabe 3:** Fragt eure Lehrkraft, ob sie mit euch eine fiktive Partei gründet und einen Wahlkampf durchspielt.

Diese Aufgabe kann anhand der Unterrichtsidee von Zentrum Polis durchgeführt werden:

<https://www.politik-lernen.at/site/praxis/unterrichtsideen/article/109058.html>

In diesem Planspiel gründen die Schüler/innen fiktive Parteien, erarbeiten deren zentrale Inhalte und Aussagen, verteilen Rollen, erarbeiten eine Strategie zur Kommunikation für den Wahlkampf und schreiben bzw. halten Reden. Die Durchführung der Wahl steht am Ende dieses Planspiels. Das Projekt ist über mehrere Unterrichtseinheiten angelegt.

Diese Unterrichtsidee ist konzipiert für Schulklassen ab der 7. Schulstufe. Die Umsetzung nimmt durchaus einen längeren Zeitraum in Anspruch. Die Schritte 1 bis 8 können jedoch problemlos aufgeteilt werden und einzeln in einer Unterrichtseinheit durchgemacht werden.

Zusätzlicher Verweis zum Jugendparlament: www.reininsparlament.at

  **Aufgabe 4:** In Zwentendorf in Niederösterreich steht das „sicherste Atomkraftwerk der Welt“. Es wurde nie in Betrieb genommen. Recherchiert, wie es dazu kam. Welche Auswirkungen auf Gesellschaft und Politik erfolgten daraus?

Der Bau eines Kernkraftwerks in Zwentendorf wurde bereits 1969 von der Regierung Klaus genehmigt und 1972 unter der Regierung Kreisky begonnen. In Österreich bildete sich ab 1975 eine breite Anti-Atomkraft-Bewegung. Im November 1978 fand eine Volksabstimmung über die Atomkraftnutzung in Österreich statt. 50,5% stimmten dagegen. Das fast fertig gestellte AKW ging daher nicht in Betrieb und Österreich verzichtete komplett auf eigene Atomenergie. Der Umweltschutzgedanke beginnt sich in der österreichischen Gesellschaft und Politik zu etablieren.

Der Atomausstieg ist ein wichtiger Teilaspekt der Energiewende (Umstellung auf erneuerbare Energien und vollständiger Verzicht auf Kernbrennstoffe und fossile Brennstoffe). Die Katastrophe von Tschernobyl 1986 veranlasste viele Europäer/innen auch in ihren Ländern einen Kernkraftausstieg zu fordern.

Außerdem stellt die Zwentendorf-Volksabstimmung zusammen mit der „Besetzung der Hainburger Au“ 1984 einen Wendepunkt im Demokratiebewusstsein der Österreicher dar.



Aufgabe 5: Nennt Staaten und Bereiche in denen die Rechte der Kinder nicht eingehalten werden.

Beispiele dafür:

- Kinderarbeit, etwa in der Textilindustrie z.B. in Pakistan, im Bergbau z.B. in Ruanda und im Bereich der Landwirtschaft z.B. in Brasilien.
- Missbrauch der Kinder als Kindersoldaten z.B. in Syrien
- Keine Chance auf schulische Ausbildung z.B. im südlichen Afrika

Volksanwaltschaft



Aufgabe 6: Warum braucht es eine Einrichtung wie die Volksanwaltschaft und was genau wird hier überprüft?

Menschen, die einer der genannten Freiheitsbeschränkungen unterliegen, haben oft nicht die Möglichkeit selbst eine Beschwerde vorzubringen. Daher wird von der Volksanwaltschaft die Einhaltung menschenrechtlicher und menschenwürdiger Behandlung überprüft.

  **Aufgabe 7:** Welche Formen der Veröffentlichung eines Beschwerdefalles gibt es?

Veröffentlichungen in Printmedien und digitalen Medien. Die TV Sendung „Bürgeranwalt“ behandelt im ORF ausgewählte Fälle der Volksanwaltschaft.

Das Wiener Rathaus

 **Aufgabe 9:** Überlegt euch, für welche Aufgaben der Bund zuständig ist und für welche das Land oder die Gemeinde? Bitte ankreuzen.

	Bund	Land	Gemeinde
Recht auf Meinungsfreiheit	X	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einrichtung einer Fußgängerzone	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	X
Dauer des Wehr- und Zivildienstes	X	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Senkung der Einkommensteuer	X	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wie lange darf ein 15-Jähriger abends ausgehen?	<input type="radio"/>	X	<input type="radio"/>
Errichtung eines Beachvolleyballplatzes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	X
Mindestalter für die Erlangung einer Fischerkarte	<input type="radio"/>	X	<input type="radio"/>

   **Aufgabe 10:** Menschen sind immer wieder mit Sprechchören und Transparenten demonstrierend über die Ringstraße und den Rathausplatz gezogen. Haben sich dadurch wesentliche Dinge verändert? Welche? Recherchiert dazu im Internet.

Beispiele dafür: Erkämpfen des Wahlrechts, geregelte Arbeitszeiten, Anspruch auf bezahlten Urlaub, Atomausstieg etc.

  **Aufgabe 11:** Habt ihr selbst schon an einer Demo teilgenommen? Gibt es auch andere Möglichkeiten, um gemeinsame Forderungen bekannt zu machen und durchzusetzen?

Demos aktuell z.B.: Fridays for Future seit Dezember 2018

Weitere Möglichkeiten, um gemeinsame Forderungen durchzusetzen, sind z.B.:
Unterschriften sammeln, Online-Petitionen unterzeichnen, Bürgerinitiative gründen, Volksbegehren initiieren etc.

Worksheet Wiens politische Schauplätze – Ballhausplatz und Heldenplatz

Die österreichische Präsidentschaftskanzlei

 **Aufgabe 1:** Überlegt und diskutiert folgende Frage: Ist es wichtig, dass Österreich durch seinen Bundespräsidenten / seine Bundespräsidentin im Ausland repräsentiert wird?

Zu den wesentlichsten Pflichten des österreichischen Staatsoberhauptes gehört die Repräsentation Österreichs im Ausland. Das Wort „Repräsentation“ leitet sich vom lateinischen „repraesentatio“ ab, was „Darstellung“ bedeutet. Die „Darstellung“ unseres Landes ist eine äußerst komplexe Aufgabe. Besondere Unterstützung in der Gewichtigkeit seiner Repräsentation erfährt der/die Bundespräsident/in, indem er/sie direkt gewählt wird. Die Repräsentation Österreichs im Ausland ist wichtig, weil dadurch anderen Staaten ein genaueres Bild von politischen Ausrichtungen, sozialen Strukturen, kulturellen Gebräuchen, wissenschaftlichen Standards, religiösen Ansichten und vielen anderen Themen und Gegebenheiten vermittelt wird. So entsteht ein besseres Verständnis, das wiederum essentiell ist für die gute Zusammenarbeit der Länder.

Durch die Auslandsreisen kommen etliche (bilaterale und multilaterale) Staatsverträge zu Stande. Damit trägt der/die Präsident/in zum Prosperieren Österreichs bei.

Folgendes sollte auch in die Diskussion einfließen: Das Amt wird mit öffentlichen Geldern finanziert (Wahlkosten, Erhaltung der Amtsräume, Reisekosten etc.).

Das österreichische Bundeskanzleramt

 **Aufgabe 2:** Überlegt, welche Themen könnten für ganz Österreich, für alle Bundesländer, für jede/n Österreicher/in, also für den gesamten Staat interessant sein.

Beispiele: Steuerabgaben, Erreichung der EU-Klimaziele, Gesundheitswesen

- Steuerabgaben: Man unterscheidet zwischen Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern. Die Bundessteuern machen den Großteil (ca. 90%) aller Steuern aus und werden teilweise an Länder und Gemeinden weitergeleitet. Diese Gelder, nämlich die Bundessteuern, verwendet der Staat für verschiedenste Bereiche, wie

Bildungswesen, Gesundheitswesen, öffentliche Sicherheit, Wohnungswesen, soziale Sicherheit, Landesverteidigung, wirtschaftliche Angelegenheiten, öffentliche Verwaltung und weitere Gebiete.

- Erreichung der EU-Klimaziele: Der Klimawandel ist ein weltweit aktuelles Thema, das in vielen Ländern große Beachtung findet. Nach dem sogenannten „Kyoto-Protokoll“ hat man im „Pariser Abkommen“ mit fast 190 Vertragspartnern Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels vorgesehen. Im Dezember 2020 wurde von den EU-Staats- und Regierungschefs das EU-Klimaziel für 2030 festgelegt. Es sieht Maßnahmen für eine klimaneutrale Wirtschaft nach Verpflichtungen des „Pariser Abkommens“ vor, wie Senkung des Treibhausgases um mindestens 40%, Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen, Steigerung der Energieeffizienz, erschwingliche Energie für alle, Energieversorgungssicherheit, Schutz der Umwelt, Schutz der Gesundheit, Verringerung der Luftverschmutzung und einiges mehr. Die Auswirkungen des Klimawandels sind selbstverständlich auch in Österreich zu spüren. Etwa durch lange Trockenphasen, starke Hagelschläge usw. werden immer öfter Ernten vernichtet und die landwirtschaftlich Beschäftigten in ihrer Existenz bedroht.
- Gesundheitswesen: Diese Aufgabe übernimmt nicht nur der Staat, sondern auch die Bundesländer, Gemeinden, Kranken- und Sozialversicherungen und andere beteiligen sich. Das wesentlichste Anliegen des österreichischen Gesundheitswesens ist der gleiche und einfache Zugang zu allen gesundheitlichen Leistungen, und zwar für jeden, unabhängig von Alter, Wohnort, Herkunft, sozialem Status. Der Staat arbeitet mit verschiedenen Körperschaften und Institutionen gemeinsam daran, die Bürger/innen durch präventive Maßnahmen gesund zu erhalten oder erkrankte Menschen zu heilen. Eine ganz wesentliche Aufgabe ist die gesundheitliche Betreuung bedürftiger Personen (Menschen mit Beeinträchtigungen, Senioren usw.).

  **Aufgabe 3:** Im Anschluss an die Sitzung gibt es eine Pressekonferenz. Erklärt und diskutiert, warum es wichtig ist, dass uns die Medien (Fernsehen, Radio, Zeitung, Online Medien) über die Regierungsarbeit informieren.

Information der Staatsbürger/innen, Kommunikation mit der Öffentlichkeit, Überprüfung auf Wahrheitsgehalt und Aufzeigen möglicher Konsequenzen für die Bürger/innen.

Bildungsministerium für Inneres

Aufgabe 4: Welche politischen Wahlen in Österreich kennt ihr?

Wahlen finden in Österreich auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene statt, auch die österreichischen Abgeordneten für das EU-Parlament werden gewählt.

Es gibt die Gemeinderatswahl, Landtagswahl, Nationalratswahl, Bundespräsidentenwahl und Europawahl.

Der Heldenplatz



Aufgabe 5: Findet heraus, welche Schlachten sie gewonnen haben. Vergleicht ihre Leistungen. Was könnte der Grund dafür gewesen sein, dass man beide auf gleiche Weise mit einem Denkmal am Heldenplatz geehrt hat?

Welche Schlachten hat Prinz Eugen von Savoyen gewonnen? Er errang insgesamt 17 Siege über Osmanen und Franzosen, z.B. 1683 die Schlacht am Kahlenberg, 1697 die Schlacht bei Zenta, 1717 die Schlacht bei Belgrad, 1701 bis 1714 Spanischer Erbfolgekrieg.

Welche Schlacht hat Erzherzog Karl gewonnen? Erzherzog Karl von Österreich war ein österreichischer Feldherr. Die von ihm kommandierten Truppen fügten Napoleon I. in der Schlacht bei Aspern am 21./22. Mai 1809 die erste Niederlage auf dem Schlachtfeld zu.

Prinz Eugen von Savoyen hat insgesamt 17 Schlachten gewonnen, Erzherzog Karl jedoch nur eine einzige. Der Grund, warum beide Feldherren mit einem gleich großen Denkmal am Heldenplatz geehrt wurden, obwohl Prinz Eugen von Savoyen wesentlich mehr Schlachten gewonnen hat als Erzherzog Karl, ist, dass Erzherzog Karl von Österreich Sohn von Kaiser Leopold II. war und somit aus dem Haus Habsburg-Lothringen stammte. Durch die gleiche Größe der beiden Denkmäler wird die Macht des Kaiserhauses besonders demonstriert.



Aufgabe 6: Überlegt, warum es am Heldenplatz aber nicht nur die oben genannten Denkmäler für Kriegshelden gibt, sondern etwa auch ein Denkmal für Verfolgte der NS-Militärjustiz, Deserteursdenkmal genannt, (aus dem Jahr 2014) und eins für im Dienst getötete Exekutivbeamte (von 2002).

Diese zwei Denkmäler aus dem 21. Jahrhundert befinden sich im Gegensatz zu den beiden Reiterstatuen nicht zentral, sondern an verschiedenen Rändern des Platzes. Diskutiert über die möglichen Gründe, warum sie dort und nicht an einer anderen Stelle platziert wurden.

Ein/e Held/in ist eine Person, die eine besondere nicht alltägliche Leistung vollbringt. Der Begriff des Helden hat sich gewandelt und ist nicht nur im Zusammenhang mit erfolgreichen Feldherren zu sehen. Der Kampf für Ideale und die Einsatzbereitschaft für Mitmenschen können ebenso als heldenhaft bezeichnet werden. Deshalb haben auch die modernen Denkmäler ihre Berechtigung am Heldenplatz zu stehen.

Die beiden Reiterstatuen waren die ersten Denkmäler auf diesem Platz. Daher stehen sie zentral. 1860 wurde das Denkmal von Erzherzog Karl und 1865 das von Prinz Eugen enthüllt. Die anderen Denkmäler sind im Laufe der Zeit dazugekommen und stehen daher dezentral. Wie bereits erwähnt wurde das Denkmal der im Dienst getöteten Exekutivbeamten 2002 und das Denkmal für Verfolgte der NS-Militärjustiz, das Deserteursdenkmal, 2014 enthüllt.

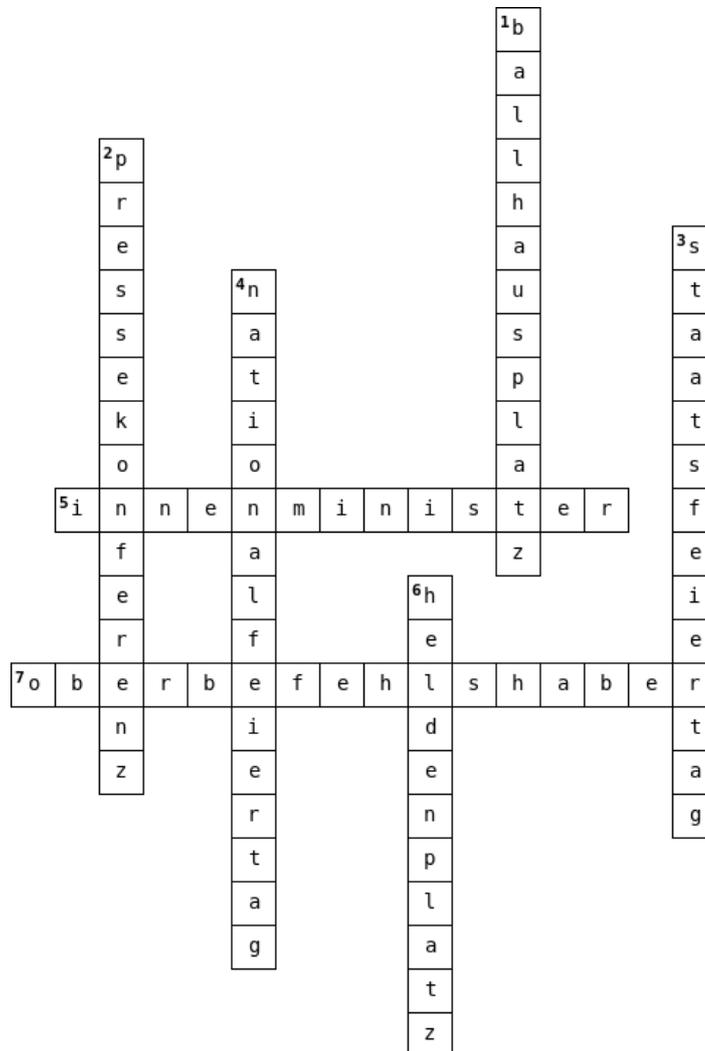
Darüber hinaus kann man jedoch auch über den Heldenbegriff an sich am Beispiel der Positionierung der modernen Denkmäler im Gegensatz zu den Reiterstatuen diskutieren: Vertreter des klassischen Heldenbegriffs, Prinz Eugen und Erzherzog Karl, befinden sich prominent in der Mitte des Platzes, wohingegen die modernen Denkmäler, die in eine erweiterte Heldendefinition hineinfallen, am äußeren Rand stehen und von Vorbeiwandernden übersehen werden können.

<http://www.deserteursdenkmal.at/>

 **Aufgabe 7:** Am 23. Jänner 1993 hat die bislang größte Demonstration am Wiener Heldenplatz stattgefunden. Findet heraus, wie dieses Ereignis genannt wird. Wogegen wurde demonstriert? Wie viele Menschen haben teilgenommen? Seht euch eventuell auch ein Video an. In anderen Städten Österreichs wurde zeitgleich demonstriert. Wo?

Am 23. Jänner 1993 fand das „Lichtermeer“, eine vom NGO SOS Mitmensch veranstaltete Demonstration gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz mit 200.000–300.000 Teilnehmer/innen statt. Demonstriert wurde auch in Graz, Linz, Innsbruck und Salzburg.

 **Aufgabe 8:**



Links zu weiterführenden Unterrichtsmaterialien, Lexikoneinträgen und zusätzlichen Informationen zur Politischen Bildung etc. finden Sie hier:

www.demokratiewebstatt.at (Onlineportal des österr. Parlaments für Kinder/Jugendliche)

www.demokratiezentrum.org (Lernmodule für die Politische Bildung)

www.politik-lernen.at (Zentrum Polis)

www.politik-lexikon.at (Politik-Lexikon für junge Leute)

www.politischebildung.com (Lernmaterialien und Fachdidaktische Beiträge)

www.hdgoe.at/schulen (Angebote für Schulen des Haus der Geschichte Österreich)

www.hdgoe.at/audio-themenweg_demokratie (Audio-Themenweg zum Thema Demokratie)

Bildnachweis

Cover: Parlament Foto: Gerd Eichmann CC BY-SA 4.0; Google Earth

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Abt. I/8 Kunst- und Kulturvermittlung für Schulen
Erarbeitet von den Mitarbeiter/inne/n der Wien-Aktion
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0
bmbwf.gv.at

Wien, 2021